

Dumm gelaufen



Die Zusammenarbeit der Thüringer CDU und FDP mit der faschistischen AfD, dessen Fraktionsvorsitzender Björn Höcke durch einen Gerichtsbeschluss "Faschist" genannt werden darf, scheiterte am Protest der Menschen unseres Landes.

Mit der Wahl Kemmerichs zum Ministerpräsidenten Thüringens wollten **AfD, FDP und CDU** eine zweite Amtszeit des Linke-Politikers Ramelow verhindern.



Direkt nach der Wahl stellten sich die FDP-Führer Lindner und Kubicki hinter Kemmerichs Plan, mit CDU, Grünen und SPD eine „Regierung der Mitte“ zu bilden.

Erst als auf Twitter und vor FDP- und CDU-Parteibüros ein Proteststurm einsetzte, gingen die Spitzen beider großbürgerlichen Parteien auf Distanz zum Wahl-Coup ihrer Erfurter Abgeordneten.

Kemmerichs Fehler sei gewesen, seine „überraschende“ Wahl durch die AfD anzunehmen, hieß es nun. Tags darauf forderte Angela Merkel, die Ergebnisse der Wahl rückgängig zu machen.

Kemmerich hatte schon am Vorabend der Wahl die Minister von SPD und Grünen aufgerufen in seiner Regierung im Amt zu bleiben. Sein Ziel war also, Ministerpräsident mit Regierung zu werden – obwohl er wusste, dass ihm die Stimmen von Rot-Rot-Grün fehlen werden. Er musste zwingend auf die AfD setzen, um in den MP-Sessel zu kommen.

Von wegen, Überraschung

Der MDR veröffentlichte einen Brief von AfD-Höcke an Kemmerich vom November 2019, in dem Höcke anbot, „gemeinsam über neue Formen der Zusammenarbeit ins Gespräch zu kommen“. Denkbar seien eine „gemeinsam getragene Expertenregierung“ oder eine AfD-gestützte Minderheitsregierung als Alternative zu Rot-Rot-Grün.

Bodo und der Sozialismus

Jeder weiß, dass Bodo Ramelow nicht vorhat, in Thüringen den Sozialismus einzuführen. Seine Politik unterscheidet sich nicht wesentlich von der seiner SPD-Kollegin Malu Dreyer in Rheinland-Pfalz.

Aber die AfD malt ein Bild, in der die verschwörerische Linke das Land im Griff hat. Die Linken sind an allem schuld. Neben den Ausländern sind sie die Sündenböcke für alle Missstände der Nation. Im AfD-Weltbild ist Ramelow ein SED-Erbe, obwohl er aus dem Westen kommt.

Mit dem Antikommunismus als Türöffner stieß sie in Erfurt bei CDU und FDP auf offene Türen.

Protest weht ihnen ins Gesicht

Der Protest gegen die Kumpanei kam nicht nur von links. Er kam von Anhängern der Parteien, die sich „die Mitte“ nennen. Kulturschaffende, Bildungseinrichtungen, Politikwissenschaftler, Historiker, Medienleute, die Gewerkschaft der Polizei, der Zentralrat der Juden, Bischöfe der großen Kirchen, Verbände der Sinti und Roma übten laute Kritik am Pakt mit dem Faschisten Höcke.

Von „Dambruch“ und „Tabubruch“ war die Rede. Man zog Vergleiche mit der Weimarer Republik. Zwar ist die Bundesrepublik nicht Weimar und die AfD nicht die NSDAP. Trotzdem wurde eine wichtige Lehre zu Recht beherzigt:



Rechtspopulisten, die mit Rassismus und Menschenverachtung den Boden für Mord und Terror düngen, gehören politisch isoliert – wenn sie schon nicht verboten sind.

CDU und FDP gehen beschädigt aus der gewollten oder geduldeten Wahlgemeinschaft mit der AfD hervor.

Das Experiment einer diskreten Ausdehnung der „bürgerlichen Koalition“ nach rechts ging vorerst nach hinten los. Man wird weiter daran arbeiten, die AfD koalitionsfähig zu machen.



ViSdP:
DKP Heidenheim
Schumannstr. 3
89518 Heidenheim

